

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

561 (30.11.1912) Abendausgabe 2. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Friedr. Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Hinderpacher,
sämtlich in Karlsruhe,
Berliner Strasse,
Berlin W. 10.
Gesamt-Anfrage:
33000 Expl.

Nr. 561. 2. Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 30. November 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Wie die Pflanzen suchen wir Menschen das Licht. Ewige Nacht wäre der Tod. Und wenn wir den Sommer noch nicht haben, feiern wir Feste mitten im Winter. Und wenn uns die Zeit zu lang wird bis zum Weihnachtsfeste, dann öffnen wir doch einweilen einen Torpalt und lassen einen Lichtschein herausfallen auf unseren dunklen Treppenaufstieg. Er zeigt uns, daß es aufwärts geht. Und das gibt neuen Mut und neue Lebensfreude.

Wenn es nur aufwärts geht! Mit diesem Lichtstrahl in der Brust kommen wir Menschen durch viel Nacht und Not hindurch. Alles in uns drängt und treibt empor. Und dieses Empor ist selbst wichtiger als der Standort, an dem wir wurzeln. Wir können arm und klein irgendwo anfangen; sobald wir sehen, daß sich das Leben unter unsern Händen formt, daß wir etwas auszurichten vermögen, kommt Freude und Mut zu uns. Wir sehen das Licht auf dunkle Treppenstufen fallen und erkennen, daß sie zur Höhe führen. Wie weit, wie hoch hinauf, steiler oder langsamer, das ist alles nicht so wichtig als dieser eine Eindruck, daß es überhaupt aufwärts geht.

Nur wer in glanzloser Finsternis Schritt für Schritt weiter tappt und nichts mehr von einem Höherkommen empfindet, womöglich gar ein Hinab fürchtet, nur der muß verzweifeln. Und das ist das grausamste Elend, das wir uns denken können. Das fürchten wir wie den Tod. Das ist selbst schon so gut oder selbst schlimmer noch als der Tod.

Gerade deshalb betonen wir in unserem Leben so gern jede Stufe, die uns einen neuen Fortschritt beweisen kann. Deshalb bauen wir vor die großen Feste die Treppenstufen oder Vorfeiern und suchen von jeder erwarteten Freude möglichst frühzeitig den ersten Lichtstrahl zu erfassen. So lustig und bläsig er ist, für unsere Seele wird er zum starken Seil, an dem sie sich emporzieht mit verdoppelter Kraft. Und der ist immer der beste Seelenarzt, der dieses starke Seil einer Seele in Not geschickt zuwerfen versteht. Hoffnung machen, Mut wecken, Vorfreude spenden, das heißt Licht bringen, wo es dunkel war, das heißt gesund machen, wo Krankheit wohnte.

Durch die Schauer des Totensonntags sind wir hindurch. Da fällt schon wieder der erste feine Lichtstrahl vom Weihnachtsbaum in die dunkle Winternacht. Der erste Advent!

Wie freundlich klingen die Glocken, die ihn künden! Wie schön der Aufstieg, den wir vor uns sehen! Und ein Sinnbild unseres ganzen sich emporschneidenden Lebens!

Warum man Kaufmann wird.

(Karlsruhe, 30. November. Ein Berliner Geschäftsmann suchte einen Lehrling. Es meldeten sich insgesamt 12 Bewerber. Der betreffende Kaufmann nun machte sich das Vergnügen, jedem Bewerber die Frage vorzulegen: „Weshalb wollen Sie Kaufmann werden? Und zwar stellte er die Frage, um eine möglichst wahrheitsgetreue Antwort zu erhalten, ganz unermittelt im Laufe des Gesprächs. Die Antworten, die er erhielt, notierte er sich dann, sobald der Bewerber das Kontor verlassen hatte. Er teilt nun diese Antworten, die jedenfalls für die Gründe sehr interessant sind, aus denen die Berufswahl getroffen zu werden pflegt, dem in Hannover erscheinenden Fachblatt „Der Manufacturist“ mit. Es sei auch noch bemerkt, daß es sich insgesamt um junge Leute handelte, welche die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst hatten. Die Antworten lauteten: 1. (Sohn eines Arztes): Ich denke mir, Kaufmann sein ist sehr schön, und ich hatte keine rechte Lust mehr fürs Gymnasium. 2. Mein Vater und meine Brüder sind Kaufleute. 3. (Sohn eines Subalternbeamten): Mein Vater hat gesagt, als Kaufmann hat man die besten Chancen. 4. (Sohn eines Kaufmanns): Ich habe große Lust dazu und interessiere mich sehr dafür. 5. (Sohn eines Oberlehrers): Mein Vater meinte, ich solle doch recht zum Studieren, und als Beamter, das ist auch nichts. 6. (Sohn eines Kaufmanns): Meine Eltern wünschten es. 7. (Sohn eines verstorbenen Kaufmanns): Meine Mutter meinte, da kann ich am frühesten selbständig werden. Wie mein Vater noch lebte, wollte ich ja studieren. Ich habe mich aber schon immer seitdem mit dem Gedanken vertraut gemacht, Kaufmann zu werden. 8. (Sohn eines Handwerkers): Meine Mutter hat es immer gewünscht, daß ich was Besseres werde. Ich habe auch immer sehr gut geredet und eine gute Handschrift gehabt. 9. (Sohn eines höheren Beamten): Zwei Brüder von mir studieren bereits, da wollte mein Vater, daß einer von uns Kaufmann werden soll. 10. (Sohn eines Gymnasialprofessorswitwe): Ein Onkel von mir ist Kaufmann, und er hat mir Schöpfung gemacht, daß ich einmal sein Geschäft übernehmen kann. 11. (Sohn eines Kaufmanns): Ich wollte eigentlich gern studieren, aber in unserer Familie sind alle Kaufleute. — Es zeigt sich also, daß nur ein einziger von zwölf Bewerbern aus wirklichem Interesse für den Beruf diesen ergreifen wollte (Nr. 4), wenn nämlich nicht etwa jene Lust für den Beruf womöglich nur geheuchelt

war. War sie das, so zeugte die Antwort des Bewerbers immerhin von Schlagfertigkeit und Klugheit, die den Bewerber als empfehlenswert erscheinen lassen. Die übrigen Antworten aber beweisen, daß bei der Berufswahl zumeist praktische Opportunitätsgründe mitsprechen. Die Eltern bestimmen den Beruf, sie ergründen nicht Fähigkeiten und Neigungen ihrer Kinder, sondern sie berechnen die Chancen und Berufswahl: Wo hat man Chance, reich oder womöglich am schnellsten selbständig zu werden? Daneben kommen Familienverhältnisse in Frage, und wo der Sohn selbst mitsprechen hat, scheint nur die Unlust am Gymnasium der Wunsch für den Kaufmannsberuf hervorzurufen, wie überhaupt die Frage des Fortkommens auf der Schule bei der Berufswahl denart mitsprechen scheint, daß man den Sohn, der gut lernt, studieren läßt, den aber, der schlecht mitkommt, ins Kontor stellt.

Der neue Schleier.

× Aus Paris schreibt uns unser Mitarbeiter: Die neuen Schleier sind im ganzen dieses Jahr höchst anspruchslos und schlicht. Aus Tüll, ziemlich weitmächtig und großartig gefertigt, zeigen sie eine edle oder ovale Durchlöcherung. Chemilapente werden gar nicht getragen. Dagegen ziehen sich auch durch die beinahe ungenügend erscheinenden einfachsten Tüllschleier hier und da, unregelmäßig verteilt, diese eingewebte Blumen- oder Arabeskenmuster, schwarze und weiße, auch lichtgraue Schleier werden am meisten getragen. Man befestigt sie glatt am vorderen Hutrand und spannt sie so über das Gesicht, daß sie dicht unter dem Kinn aufhören. Auf dem hinteren Hutrand werden sie zu einem unsichtbaren Knötchen verschlungen und dann ihre seitlichen Halbbrunde im Nacken mit einer kleinen Schnalle noch zusammengeheftet. So schützen sie auf höchst energische und zugleich ordentlich und solid anmutende Art Haar und Antlitz, ohne jeden Anspruch auf ein garnierendes Kleidungsstück zu erheben. Trägt man keinen solchen Schleier — sie sind sich alle gleich auf größeren und kleineren Hüten —, so nimmt man überhaupt keinen, außer wo es sich um eine Automobil- oder bei stürmischem Wetter um eine Wagenfahrt handelt. Zum Abendhut, das heißt zu dem das Gesellschaftsleid im Restaurant begleitenden Hute, werden ebenfalls Schleier getragen. Diese aus zarten Spitzen, vorzugsweise in Schwarz, grau oder weiß, wie die Tageschleier gefertigten, spinnwebartigen und sehr umfangreichen Gewebe werden um den Hutrand herumdrapiert und hängen über den Rand des breitrandigen Hutes ein wenig herab, dem Gesicht einen allerliebsten und höchst kleidsamen Rahmen gebend. Selbstverständlich aber bedenken sie nie das Gesicht, sie können auch gar nicht wirklich herabgezogen werden.

Weihnachtslöffel

große Sendung eingetroffen, verschiedene Fabrikate und Muster. Garantierte Silberauflage, weiße Unterlage. Schöpflöffel von 5 Mk. an, Eßlöffel 6 Stück in Etui 8 Mk. an, Kaffelöffel, 6 Stück in Etui von 4 Mk. an, einzelne Eßlöffel, als Batengeschenke, von 1.50 an. Besteck-Etui, in jeder Zusammenstellung und Preislage empfiehlt 1912/13

Christ. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage. Sonntags offen.

Wolldecken, Bett-Teppiche

sind enorm billig abgegeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstraße 133,
1 Treppenhoch, 19211
Eingang Kreuzstr. bei der St. Kirche.

Architekt,

tätig und selbständig, in allen vorerwähnten Arbeiten erfahren, sucht dauernde Stelle für hier oder auswärts, bei möglichem Gehalt. Gef. Offerten wolle man unter Nr. 339893 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Heirat.

Suche i. ein geb. hübsches, evang. Fräulein, 19 Jahre, einziges Kind, mit einem Vermögen von 250 Tausend Mark passende Parie, besseren Beamten u. dgl. am liebsten Karlsruhe. Ebenso noch einige Damen mit größerem Vermögen vorgemerkt. Die Angelegenheit streng geheim und diskret.
Frau M. Kübler,
Büro für Ehebermittlung,
Herrenstr. 16, 3. St., Karlsruhe.

Ein schön gelegenes Landhaus

in der Nähe der Ruine Windel. Station Bühl, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche, kleiner Stallung u. Obst- u. Gemüsegarten, ist möbliert od. unmöbliert, zu vermieten, evtl. auch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 338185 an die Expedition der „Bad. Presse“.

• Nachgeahmt oft! • Richters • • • Erreicht nie! • • •
Anker-Steinbaukasten
sind weltberühmt und bleiben
Des Kindes liebstes Spiel.
Neueste bautechnische Vervollkommnung: Eisenkonstruktion.
Allerneueste entzückende Serie: Landhäuser für Kinder.
Allereinfachstes einzigartiges Ergänzungssystem auf pädagogischer Grundlage!
Preisliste 128 auf Wunsch. F. Ad. Richter & Cie., Rudolfstadt.
Überall zu haben. 8110a

Zu kaufen gesucht guterhaltener Babynwagen Schweizer Stubenwagen. Offerten mit Preis unter 338996 an die Exp. d. „Bad. Presse“.
Kavalier-Uhrkette, 14 Karat u. Gold-Schmuckstück zu kaufen gesucht. Off. u. Preis unter 338988 an die Exp. d. „Bad. Presse“.
Kinderklappstuhl Mantel u. Jacke zu verkaufen. 338909. Hoffstr. 4. 1. St. r.

LEA & PERRINS' SAUCE

In England pflegt man diese Sauce allgemein bei allen Arten von Käse zu verwenden.
Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.
Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Hôtel Monopol (Café Windsor)

empfeilt den tit. Vereinen und Gesellschaften seinen Saal zur Abhaltung von
Weihnachtsfeiern u. Festlichkeiten
jeder Art. 339915
Neues Instrument und gut durchwärmtes Lokal.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beschaffe rasch und beschwiegen.
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Teleph. 3381.
Bahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf oder Beteiligung. Sirengereelles, verbriefliches Unternehm. dieser Art! Ohne Konkurrenz! Günstige Annehmlichkeiten! Besuch und Rückfrage kostenlos! Kein Anfechtungs-Unternehmen! Für Kapitalisten in Kauf- und Beteiligungs-Gelegenheiten. 1912/13

Der Likör der Pères Chartreux

ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppel-etikette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung und ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten Chartreuse-Likör zu erhalten, der in Tarragona von Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, und mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird.

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Großherzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Badnerland im Winter

Wintersportplätze ersten Ranges. Skiwettrennen, Rodelrennen, Eislauf. — Illustrierte Broschüre vom Fremdenverkehrsverband Karlsruhe.

Baden-Baden Französischer Hof

Fortdauer aller Kurmittel. Bestbesuchtes Winter-Hotel. Neuest. Komfort, Zentralheiz.

Titisee - Saig

im bad. Schwarzwald. — 858 m bis 1200 m über dem Meere. Idealer Winter-Sportplatz. Skisport (Sprunghügel), Eissport, Rodelsport usw. Bobsleighbahn. Herrliches, ausgedehntes Skigelände.

Empfehlenswerte Hotels: In Titisee: Hotel Titisee, Hotel Bären, Schwarzwaldhotel. In Saig: Hotel Ochsen.

TODTMOOS

840 m ü. M. — Schönster Winteraufenthalt. — Gasth. zur Sonne. Besteiger. Haus in sonn. Lage. Zentralheizung. Elektr. Licht. Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.—. Besitzer: Rud. Jordan.

HÖCHENSCHWAND

1015 m ü. M. Südl. Bad. Schwarzw., oberhalb St. Blasien. Hotel und Pension Kurhaus. 1911/12 vollständig neu erbaute Gesellschaftsräume, jeder Komfort. Alpines Klima mit herrlicher Aussicht, Rodel- und Skigelände. Längste Sonnenscheindauer. Prospekte. Der Eigentümer: Adolf Stein.

Donauesschingen

700 Meter über dem Meere. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Standquartier für Winter-Touren, durch sonnige, trockene Tage ausgezeichnet. Ski- und Rodelsport, Eislauf, Schlittenbahnen. Knotenpunkt der Bregtal-, Hölental- und Schwarzwaldbahn. Hotels mit Zentralheizung. Das städt. Solbad ist den ganzen Winter täglich geöffnet. Näh. durch den Verkehrsverein in Donauesschingen.

Hotel Feldbergerhof

Feldberg, Schwarzwald, 1500 m ü. M. Erster deutscher Winter-Sportplatz. Wintersaison von Dezember bis Mai. Durchschnittliche Schneehöhe 2 Meter. Günstiges Skigebiet. Die Besitzer: Mayer & Schladerer.

Karlsruhe.

Residenz des Grossherzogs, hervorragend gesunde, originell angelegte Stadt. Das Klima ausgezeichnet durch milde Winter. Reiches, geist. künstlerisches. Musikal. u. gesell. Leben. Im Winter grosse Maskenbälle, Eisfeste im Stadtpark u. auf öffentl. Eisplätzen. Rodelsport in nächster Umgebung. — Auskunft: Verkehrsverein.

Königsfeld

(Schwarzwald) Höhenluftkurort 763 Mtr. ü. Meer. Empfehlenswerter Winteraufenthalt. Klare u. sonnige Wintertage. Gelegenheit zu Eislauf, Rodel- u. Skisport. Näheres durch die Kurverwaltung.

Königsfeld

Winter- und Nerven-Kurort badischer Schwarzwald, 765 Meter über dem Meer. Schwarzwald-Hotel. Zentralheizung. — Elektrisches Licht. — Nach Süden gedeckte Balkons. Gelegenheit zu Rodel, Eislauf und Skisport. Prospekte durch den Besitzer A. Schnabel.

Schluchsee

Wintersportplatz 932-1100 m ü. d. Meere im schönsten Teile des südlichen badischen Schwarzwaldes. Nahe dem Feldberg, Schlittenbahn ab Station Titisee. Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport sowie Eissport (spl. Eissegel-sport) auf dem 4 km langen See. Billigste Pensionspreise. Elektrisches Licht. Eigenes Fahrwerk. Sportgeräte teilweise vorräg. Hotel und Pension „Sternen“.

Schönwald

1150 m ü. M. bei Triberg. Schwarzwaldbahn, 1/4 St. oberh. d. Triberg. Wasserfälle einer der schönsten u. idealst. Wintersportplätze im Herz. des Schwarzwald. Hotel und Kurhaus Schönwald. Starke Besonnung. Elektr. Licht. Sprunghügel. Gut gepflegte Rodelbahn direkt beim Hotel beginnend. Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer L. Wirthle.



Original Schmidt's Wasch-Maschine
bleibt unbestritten die Beste! — Mehr als 1/4 Million bereits geliefert! Verkaufsstellen weist nach: G. Koch, Berlinberg.

Violin=Futterale, Mandolinen- u. Zitherkasten
Grosse Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60.—
Eritz Müller, Musikalienhandlung, Planos
Karlsruhe, Kaiserstr. (Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage).
Telephon 1988 — Rabattmarken. 18970

Für Kaufleute, Studierende, Schüler u. Gewerbetreibende
Abendkursus u. Einführung
i. d. Elektro- u. Elektrotechnik b. Elektroingenieur. Billigstes Honorar.
Anmeldg. unt. Nr. 339956 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Wer leidet?
Bei Verstopfung, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Blutandrang, Herzklopfen gebrauche man
Carmol
Blutreinigungsmittel
(aus Sennebogen bereitet) Preis 50 Pf. Gegen Rheuma, Hexenschuss, Kreuz-, Hals- u. Zahnschmerz hilft Carmol. Flasche Mk. 0.75 u. 1.25. Zu haben bei
Rudolf W. Lang, Drogerie, Kaiserstrasse 69. 4063a

Chice Damen-Kostüme von Mk. 15.— an
Paletots " 3.90 "
Kostüm Röcke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Unterröcke " 1.80 "
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenzeiten. 17811
Sonntags bis 7 Uhr offen.



Pferde
bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leonhardt's Original-H-Stollen mit der Marke H
Original-H-Stollen sind allseitig und im Gebrauch die billigsten.

Deutsche Hebamme a. D.
gebührt Damen liebevolle streng bisfr. Aufnahme. 388748
Madame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.
Suche

Wirtschaft mit Metzgerei
Sofort oder später zu pachten, evtl. Metzgerei allein. Raution in jeder Höhe. Offert. unt. Nr. 340095 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Haus-Tausch.
Schönes 4 Zimmerhaus, Kaiserstr. alle, wird gegen gutgelegenes Gartenterrain, möglich an fertiger Straße, zu vertauschen gesucht. Näheres durch Max Busan, Hauptstr. 20, Tel. 823.

Wärmewasser-Gasautomat.
für Badezimmer, Herge etc., nur für kurze Zeit in Betrieb gewesen, sowie ein Boiler für Beheizung durch Verdampfung, ist im Auftrag zu verkaufen. 16412.

Gelegenheitskauf.
4 Stück Kaffeeentfen Nr. 2 Supt. Hammer & Dehling sof. abzugeben, unter dem Einkaufspreis. Gefl. Offerten unter Nr. 339905 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.


Grosses Lager Eiserne Bettstellen
vorrätig per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.
Messing-Bettstellen (ganz Messing, von Mk. 60.— an)
Kinder-Bettstellen (von Mk. 9.50 an) in grosser Auswahl.
Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme.
Rosshaar-Matratzen (Lüftungs-Matratzen jeder Art).
Allein-Vertrieb der verbesserten Reform-Matratze „Morpheus“ (Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).
Fachmann. Ausführung bei billigsten Preisen.
Otto Fischer
(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Photographie!
Olga Klinkowström
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243, nächst d. Kaiserplatz.
Telephon 2420.
Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.
Kinder-Aufnahmen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.
Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Werktags von 8-7 Uhr.

Hosenträger
anerkannt gut und billig in reicher Auswahl empfiehlt
Otto Rübenacker,
Erbsengrabenstr. 34
10.4 im „Weißen Berg“.

Patente etc. erwirkt u. verwertet anerk. schnell
Civ.-Ing. Jäger & Dr. Breslauer
Berlin, Gröbnerstr. 106, u. d. Pal.-Amt
Das beratende Nachschlagewerk: „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschafft sein?“ gratis u. franko
Holzhandlung Joh. Kottler,
6.5 Marienstr. 60, 18365
Telephon 3222.
empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum, Kiefer, sowie Stab Bretter, Holz Bretter, Verkleidungen, Rahmenfenster, Latten usw., roh u. gehobelt.

Mein Mann hat einen schwachen Magen Und kann nur bestes Fett vertragen! Seit ich **Palmin** hab' eingeführt, Er keinerlei Beschwerden spürt! Und bei den hohen Butterpreisen Möcht ich noch auf **Palmona** weisen. Die steht bei uns so köstlich frisch Statt Butter nur noch auf dem Tisch!



H. Schlinck & Co. A. F. Hamburg.
Alleinige Produzenten von **Palmona & Palmin**
Pfanzers-Butter-Margarine-Pflanzenfett.

W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
Tel. 2573. (Bitte, genau auf Hausnummer achten).
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben.
Spez. schonendste Behandlung nervöser u. ängstl. Patienten.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. ♦ Fast schmerzlos Zahnziehen.

Behandlung chronischer **Frauenleiden**
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Bei gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Mittleibigkeit, Neuralgie. Allgemeine elektrische u. Vibrations-Massage. Elektrische Bier-Bellenbäder nach Dr. Schmoes. 8.2 (Schmerzlose Applikation). 18869
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Von Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
Kräuterbäder im Saufe.
Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Zur Hochzeit im Hause Fürstberg.

Im Fürstbergischen Schloß zu Donaueschingen fand die Hochzeit der Prinzessin Leonitine zu Fürstberg mit dem Prinzen Hugo Wagners zu Windischgratz statt. Der Kaiser und eine illustre Schaar von Festgästen haben unter herzlicher Beteiligung der Bevölkerung an den Festlichkeiten teilgenommen. Die Stadt trug prächtigste Fahnen- und Girlandenschmuck. Zahlreiche Ehrenpforten verzierten das festliche Bild. Der Kaiser, der bei der Ankunft die Uniform des Gardes du Corps trug, fuhr mit dem Fürsten, von zahlreichem Publikum begrüßt, zum Schloß. Dort fand im englischen Kreise die Ziviltrauung durch den Bürgermeister Schön von Donaueschingen statt. Im Anschluß daran begaben sich das junge Paar und die höchsten Herrschaften nach der Stadtkirche, wo die kirchliche Trauung stattfand. Der Bräutigam trug herrliche silberne Uniform, die Braut eine kostbare Toilette, die unter ihrem schleppenden Spitzenkleider ein weißes Satinengewand zeigte. Die kirchliche Trauung vollzog ein Priester, stande angehender Vetter des Bräutigams, der Prinz Auersperg. Er verkündete, daß der Paß dem jungen Paare den apostolischen Segen spende. Im Anschluß an den eigentlichen Trauung wurde ein feierliches Hochamt geleistet. Nach der Trauung begaben sich das Brautpaar und die Festgäste wieder in das Schloß, wo Gratulationscouleur und Galatäen stattfanden. Am folgenden Tage fand eine große Trauungshuldigung statt.

Dr. Otto Brahm †.



Der bekannte Literaturhistoriker, Kritiker und Theaterdirektor Dr. Otto Brahm ist am Donnerstag, 28. November, in Berlin im 57. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen war am 5. Februar 1855 in Hamburg geboren und hatte in Berlin, Heidelberg und Straßburg deutsche Philologie und Kunst-



Prinzessin Leonitine zu Fürstberg und Prinz Hugo Wagners zu Windischgratz.

geschichtliche studiert und sich dann als Schriftsteller in Berlin niedergelassen. Brahm war ein Schüler Wilhelm Scherer's und gehörte auch zu den Begründern der Freien Bühne. 1892 übernahm er die Leitung des Deutschen Theaters in Berlin, das er zur ionangebendsten Bühne moderner Stills Brahm war es bekanntlich, der sich besonders des jungen Wer hart Hauptmann annahm und dessen Wert er sich ganz benennung" auführte. Auch für Wien legte er sich ganz besonders ins Zeug und die Brahm'schen Aufführungen des nordischen Dichters waren Ereignis in den künstlerischen Kreisen der Reichshauptstadt. 1904 übernahm Otto Brahm das Festspieltheater und auch hier hat er sein Ideal gewissenhaft und zünftig erfüllt vornehm durchgeführt. Er war einer der überzeugtesten Anhänger und einer der markantesten Persönlichkeiten des modernen Theaters. Als Literaturhistoriker hat er einer Reihe Werte, die sich durch Formgewandtheit auszeichnen, hinterlassen.

Humoristisches.

So sind sie. „Was heißt du denn da gemacht, daß dein Mann nicht mehr hat, daß er verbannt war, daß ich ihn gesehen, ein hübsches Selbstverständnis hat er das nicht getan, und wie ich kam, daß ich ihn noch recht ausgeguckt.“

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Berger. Druck und Verlag von Ferd. Thiernarten in Karlsruhe.

Die Mutter des Königs der Belgier, Gräfin von Flandern, ist in Brüssel an einer fieberhaften Grippe gestorben. Die Krankheit nahm einen sehr schnellen Verlauf. Die Kaiserin, geb. Maria Theresia, von Donaueschingen, hatte sich am 25. April 1897 zu Berlin mit dem Grafen Schöller von Flandern vermählt. Dieser Ehe entstammen drei Kinder, Prinzessin Henriette, vermählt mit dem Herzog von Vendôme, Prinzessin Louise, vermählt mit dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, und der jetzige König der Belgier, der am 8. April 1875 geboren und mit Elisabeth, Herzogin von Bayern, vermählt ist.

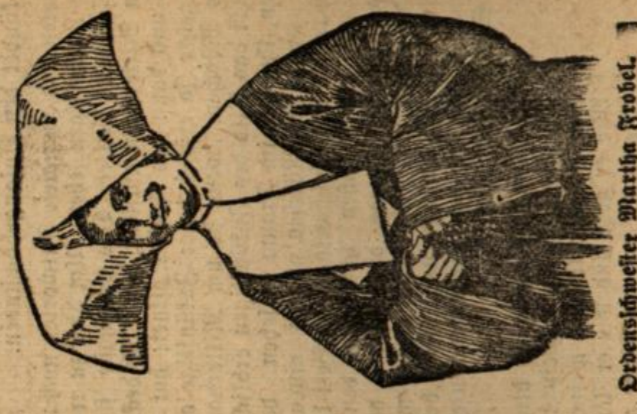
Die deutsche Krankenschwester Marthe Grobel aus dem Krankenhaus der Eigentümerinnen in Kilm in Westpreußen ist auf dem Balkan-Kriegsschauplatz ein Opfer ihres Berufs geworden. Sie hatte sich vor ungewohnter Arbeit zurückziehen wollen, wurde aber durch die als Pflegerinnen für die türkischen Oberleitung zur Verfügung gestellt. Bei der Besetzung eines an Tapferkeit und Mut sie sich eine Infektion zu, und nach wenig Tagen erlag sie dem gefährlichen Fieber. So beehrte die Schwester ihre pflichttreue Hilfsbereitschaft mit dem Leben, und ihre Leiche ruht nun in fremder Erde.

Reichsrat Freiherr Theodor von Cramer-Klett, Bayerns reichster Mann, bekannter Großindustrieller und einer der größten Grundbesitzer, ist vom evangelischen zum katholischen Glauben übergetreten. Bei der bevorstehenden gesellschaftlichen und politischen Stellung des Freiherrn erregt der Glaubenswechsel begründete Aufregung über Bayerns Grenzen hinaus berechtigtes Aufsehen. Freiherr von Cramer-Klett, dessen Väter seit Jahrhunderten katholisch sind, wird wir heute bringen, ist am 18. August 1874 in Nürnberg geboren und entstammt einer bekannten Familie, die man mit Recht als Begründer der bayerischen Großindustrie anrechnen kann. Er studierte die Rechte in München und Berlin, machte sein Referendariat, wurde im Jahre 1896 in die Reichsratskommission für die Reichsfinanzverwaltung ernannt und war dann 1896/97 der Generaldirektor der Reichsfinanzverwaltung. Seit 1897 ist er in Bayern tätig und widmet sich besonders der Verwaltung seiner in Oberbayern gelegenen umfangreichen Güter. Eingeweihten Kreisen kam der Uebertritt von Cramer-Klett zum katholischen Glauben allerdings nicht überraschend, da er sich seit langem mit kirchlichen Angelegenheiten befaßt und ein besondres Interesse an dem Gedenktage des Reichsgründers hat, dem er bereits umfangreiche Stiftungen überwieht. Freiherr von Cramer-Klett ist seit 1908 mit Antoinette, Freiin von Würzburg, der Tochter des bekannten bayerischen Politikers und Reichstagsabgeordneten, verheiratet, der Ehe sind drei Kinder entsprossen.

Bilder vom Tage.



Gräfin von Flandern.



Kaiserin Elisabeth.



Freiherr von Cramer-Klett.



Generalmajor von Kattischew.

Der Person unleser Kaisers ist der russische Generalmajor von Kattischew angetraut. Diese Verbindung ist auf die alte preussisch-russische Freundschaft zurückzuführen. Auch der Jar hat einen preussischen Offizier in seinem Gefolge, der seiner Person anhängig ist. In letzter Zeit hat bei den bewegten politischen Zuständen auf daß der russische Generalmajor sich sehr häufig in Gesellschaft des Kaisers befand. Als der Kaiser sich kürzlich zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Donaueschingen begab, hatte sich zur Verabschiedung an der Station Wilhelmshafen auch Generalmajor Kattischew eingefunden. Jetzt hat sich der Offizier im Auftrag des Kaisers an das Postlager des Jaren nach Karlsruhe begeben. Man nimmt an, daß er ein kaiserliches Kommando übergeben soll.

Zimmer geführten Unterhaltung zuerst ein Sa über Klein vorzögen, sind ihre Ausstellungen günstig oder ungünstig. Ober sie so bedeutet das Heirat, die ungerade 6' heißt Ledigbleiben. Andere wollen gleich noch erfahren, ob ich, ein reicher Kinder legen beschließen sein wird. Sie verfluchen mit der Hand eine Anzahl Schätze zusammenzufassen — so viel Schätze, so viel Kinder.

In der Stube wird dann weiter gefragt: die Mädchen stellen sich mit dem Rücken nach der Tür und werfen den linken Pantoffel über den Kopf, ist er rückwärts, so überzogen sie sich schmeißt, die Spitze nach der Tür weist, ist dies der Fall, so werden sie noch im gleichen Jahr als Braut das Haus verlassen.

Der Andrenastag.

Wenn der 29. November zur Ruhe geht und der Andrenastag andrückt, dann ist die Stunde gekommen, in der die heimatlichen Mädchen ihr Schicksal erfahren können. Welche kommenden Jahre werden sie erleben als die, ob sie im heilige der Jungfrauen, beamtortet ihnen die Frage, wie sie im Hause und Hof muß an diesem Abend den neugierigen Mädchen den Draht werden. Wollen sie nur erfahren, ob sie überhaupt unter die Haube kommen, so hören sie wohl am besten des Nachbarnhauses, und je nachdem, ob in der im

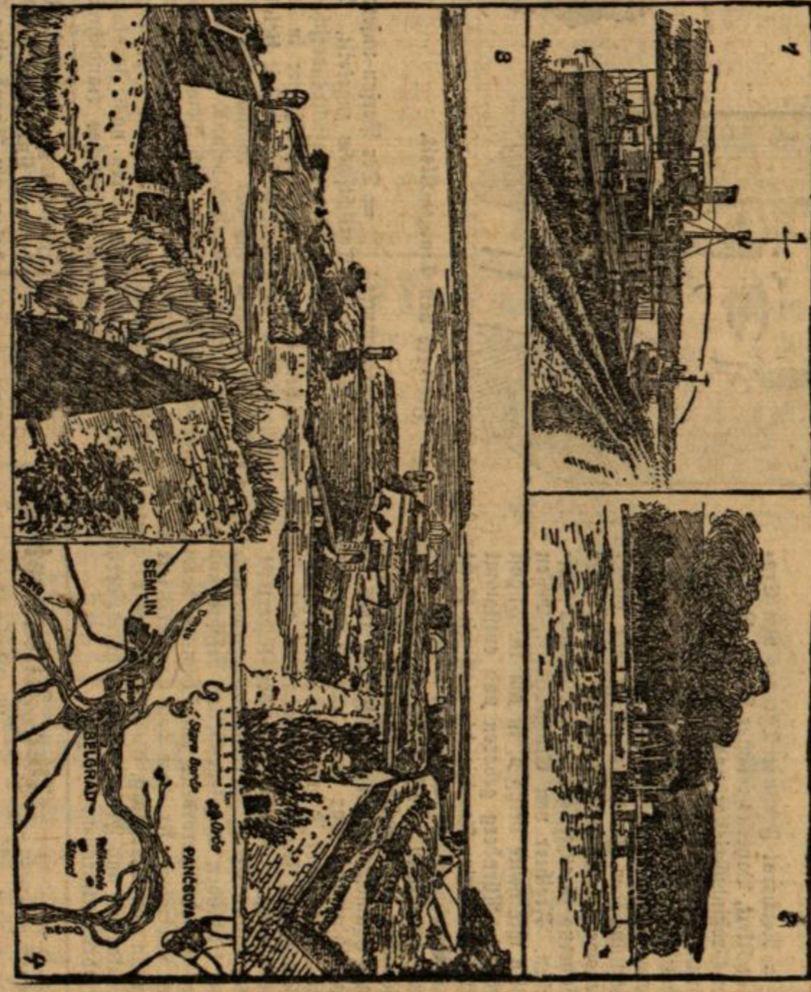
am besten des Nachbarnhauses, und je nachdem, ob in der im

Wenn man den Namen des Zutünftigen erfährt, so läßt man die 24 Buchstaben des Alphabets auf Streifen von Papier aufstecken, die man in einem Kasten aufbewahrt. Man zieht nun einen nach dem anderen aus, bis alle 24 Buchstaben heraus sind. Man liest dann die Buchstaben in der Reihenfolge, in der sie herausgekommen sind, und erhält so ein Wort, das die Zukunft andeutet.

Die Monture, welche von den europäischen Ornamenten nur die ästhetisch-angenehme Partie aufweist, hat sich in der letzten Zeit sehr verbreitet. Die Monturen sind meist aus Metall gefertigt und haben eine sehr elegante Form. Sie sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich.

Zum ökonomischen Konflikt.

Der ökonomische Konflikt hat sich in der letzten Zeit sehr verschärft. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was zu einer Erhöhung der Produktionskosten führt. Dies hat wiederum zu einer Erhöhung der Verkaufspreise geführt, was zu einer Verringerung der Nachfrage führt.



4. Heeresfeldartillerie. 2. Befestigungsanlagen von Belgien.

Die ökonomische Lage ist sehr schwierig. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was zu einer Erhöhung der Produktionskosten führt. Dies hat wiederum zu einer Erhöhung der Verkaufspreise geführt, was zu einer Verringerung der Nachfrage führt.

Die ökonomische Lage ist sehr schwierig. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was zu einer Erhöhung der Produktionskosten führt. Dies hat wiederum zu einer Erhöhung der Verkaufspreise geführt, was zu einer Verringerung der Nachfrage führt.

Die Konsuln Prodzaska und Edl.



Konsul Prodzaska.

Konsul Edl.

Die ökonomische Lage ist sehr schwierig. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was zu einer Erhöhung der Produktionskosten führt. Dies hat wiederum zu einer Erhöhung der Verkaufspreise geführt, was zu einer Verringerung der Nachfrage führt.

Milieu.

Die ökonomische Lage ist sehr schwierig. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was zu einer Erhöhung der Produktionskosten führt. Dies hat wiederum zu einer Erhöhung der Verkaufspreise geführt, was zu einer Verringerung der Nachfrage führt.

Die ökonomische Lage ist sehr schwierig. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, was zu einer Erhöhung der Produktionskosten führt. Dies hat wiederum zu einer Erhöhung der Verkaufspreise geführt, was zu einer Verringerung der Nachfrage führt.